

zigeunerfreund

3/2019



no 320 l'ami des tziganes

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von einem jeden Wort, das aus
dem Mund Gottes geht.

Mt 4,4



Ruth Bickel

Liebe Freunde der Zigeunermission

... Der Herr, euer Gott, wird selbst mit euch ziehen. Er wird euch gewiss nicht im Stich lassen. 5 Mos 31,6b

Mit diesen Worten ermutigte Mose die Israeliten, als sie nach ihrer Wüstenwanderung den Jordan erreicht hatten. Auf Gottes Geheiss setzte er Josua als seinen Nachfolger ein, denn er selber durfte den Grenzfluss nicht überschreiten. Ein Führungswechsel in kritischer Situation? Aus menschlicher Sicht, ja. In Wahrheit aber nicht, denn schon während dem ganzen Exodus war Gott selber vierzig Jahre lang mit seinem Volk unterwegs gewesen als Beschützer und Begleiter – eben als Leiter.

Die Verheissung gilt auch heute noch: Gott selber zieht und ist mit den Seinen – ob sie nun als Fahrende von Ort zu Ort ziehen oder als Sesshafte niedergelassen sind, ob sie zur integrierten Mehrheit oder zur ausgegrenzten Minderheit gehören. Die Berichte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Portugal, im Balkan und in Indien bestätigen das immer wieder aufs Neue.

Im ersten Teil der oben zitierten Bibelstelle fordert Mose die Israeliten auf, die Konsequenzen aus ihrer Erfahrung von Gottes Treue zu ziehen, nämlich:

Seid mutig und entschlossen! Habt keine Angst! ... 5 Mos 31,6a

Die befreiende Erfahrung, dass Gott uns gewiss nicht im Stich lässt und uns darum Mut, Entschlossenheit und Furchtlosigkeit schenkt, auch angesichts aller Probleme, Bedrohungen und Sorgen, das wünsche ich uns allen:

- unseren Mitarbeitenden auf dem Missionsfeld in ihren täglichen Herausforderungen
- unserem Vorstand bei anstehenden Entscheidungen über die Zukunft unseres Missionswerkes
- Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser in der Situation, in der Sie sich gerade befinden.

Peter Raub

Wir nehmen Abschied.

Mit grosser Treue und Hingabe führte **Ruth Bickel** von 1976 bis 2002 die Mitarbeit ihres verstorbenen Gatten im Vorstand der SZM weiter und fasste darüber hinaus die deutschen Texte des *Zigeunerfreundes* bis anfangs 2007 auf Französisch zusammen. Ruth Bickel verstarb am 19. Mai 2019 im Alter von 93 Jahren. Auf der Todesanzeige stand der eingangs zitierte Vers.

Peter Raub



Vojvodina, Serbien

Amen, ich versichere euch: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht.

Joh 12,24

Die Hoffnung des Bauern liegt im Sterben des Weizenkorns, damit die Ernte gelingen kann. Aus einem Samenkorn, das erstirbt, wächst ein Vielfaches an Fruchtkörnern. Der Blick auf das leere Grab Jesu, der gestorben und auferstanden ist, ermutigt uns jeden Tag neu in unserer Hoffnung auf diese Vervielfältigung - einen Prozess, begleitet von Angst, Tränen und Verzicht, aber auch Liebe und Ausdauer.

Wir sehen auch hier wie sich der Same vervielfacht. Es sind Gottes grosszügige Hände und unsere Fürbitte, die Versorgung und Segen für viele bringen. Wir denken da an den Wunsch der Kinder, die Bibel kennen und auswendig zu lernen. Das Wort Gottes dringt auch in verhärtete Herzen und vollbringt eine tiefe Veränderung zur Befreiung.

Wiederholt erleben wir auch Schlimmes wie Ende April, als der Knabe auf dem Bild oben um 20 Uhr bei uns ans Fenster klopfte und sagte, dass seine Mutter von Dämonen getrieben sich tö-

ten wollte. Wir rannten hin und fanden die Mutter noch am Leben, aber gefangen in einem satanischen Wahn. Wir danken Gott, dass Jesus rechtzeitig am richtigen Ort war und eingriff. Wenig später kam die Frau zu uns. Sie hatte sich beruhigt. Der Knabe, der mit der Nylonschnur in der Hand zeigt, wie sich die Mutter umbringen wollte, kommt jeden Tag mit zwei Geschwistern zu uns zum Bibelstudium und Gebet, im Haus oder im Garten.

Die Armut vieler Roma hier ist unvorstellbar und lähmt viele Familien. Seht, mit welcher Fussbekleidung die junge Frau auf dem Bild umherläuft, auch im Winter. Sie kam zu unserem Haus und hoffte, dass wir ihr etwas gäben. Wir verweigern unsere Hilfe nie. Wir kennen ihre Wohnverhältnisse. Echte Befreiung, denken wir, kann nur durch Jesu Gegenwart im Leben erfolgen.

Betet für „unsere“ Kinder und Jugendlichen, alle haben eine spezielle Lebensgeschichte. Betet auch für Jovica, einen unserer Musikanten, und Cornelia, seine Frau. Beide helfen uns in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wir hoffen, dass Gott unsere Kräfte erneuere und wir fortfahren können, am Morgen das Weizenkorn zu säen, ohne am Nachmittag zu müde zu sein.

Manuel & Claudiccia Ayala



Gartenarbeit



Musikgruppe von Stara Moravica

Reisebericht von Heinz Veser

Im Garten von Manuel und Claudicêa Ayala treffe ich Joskar. Er hat Setzlinge mitgebracht, die er selber gezogen hat. Zuerst säubern wir das Feld vom Unkraut. Dann gräbt er in regelmässigen Abständen Lauch, Salat, Peperoni und anderes Gemüse ein. Joskar arbeitet geübt und speditiv. Ich freue mich, mit ihm zu arbeiten. Am nächsten Tag zeigt er mir sein neues Haus und seinen Garten, wo seine Familie mithilft, den Acker zu bestellen. Seine Frau bringt uns Getränke aufs Feld und lädt uns anschliessend ein zu einem feinen Mittagessen in ihrem schön renovierten, einfachen 2-Zimmer-Haus.

Am folgenden Tag machten wir uns auf den Weg: Manuel, Claudicêa, Joskar und ich, zu Radovan und seiner Familie und seiner Mutter Vesna, um auch ihren Garten zu pflegen. Hinter dem Schopf entdeckten wir das Pferdefuhrwerk, mit welchem Radovan Transporte für die Dorfgemeinde und seine Freunde ausführt. Heute erhält der Wagen eine neue Farbe. Nebenan kocht über dem Feuer eine wohlriechende Suppe. "Das ist bei den Zigeunern so Sitte!" erklärt mir Radovan. Da denke ich gleich an das Lied "Lustig ist das Zigeunerleben". Ich muss mir aber

eingestehen, dass in Serbien das Leben als Zigeuner nicht so lustig ist. Das Volk ist unbeliebt, knapp geduldet.

Am Samstag kann ich in der Kapelle von Stara Moravica bei einer Musikprobe dabei sein, wo Radovan (Akkordeon), Jovica (Keyboard), Adrian und Deshe (Drum) ihr Können demonstrieren und in fröhlicher Runde christliche Lieder singen und begleiten. Unter der Leitung von Manuel haben sie eine Musikgruppe gebildet, welche weit herum bekannt geworden ist. Nebenan sitzen Claudicêa und Vesna; sie vertiefen sich im Bibelstudium.

Was ist aus diesen Frauen, Männern und Kindern geworden, seit sie den Weg mit Jesus gehen? Es sind fröhliche und zufriedene Menschen, die mir begegnen. Es ist noch nicht lange her, als Joskar vor dem Haus von Ayalas vorbeitorkelte. Er brachte sich und seine Familie mit viel Alkoholkonsum in grosse Nöte. Er berichtete, wie er es durch den Glauben an Jesus aus dieser Not geschafft hatte.

Am Sonntagnachmittag sind wir alle eingeladen zum Roma Treffen in Srbobran, wo auch die vier Musiker aus Stara Moravica dabei sind und uns mit ihrer schönen Musik erfreuen. Katarina Nikolič begrüsst die 70 Anwe-



Roma von Srbobran

Katarina



Josef und Irene Olah

senden. Anschliessend hören wir eindrückliche Berichte von Roma, wie sie durch das Eingreifen Gottes ein völlig neues Leben geschenkt bekamen. Tibor aus Ungarn, der wegen seiner Verbrechen 8 Jahre im Gefängnis verbringen musste, bedankt sich bei seiner Frau, die ihn die ganze Zeit nie aufgeben und ihm vergeben hat. Sie bezeugten, wie Jesus sie aus ihrem zum Teil völlig verwirkten Leben herausrettete. Urs Gassmann, unserer Präsident, rundet den Nachmittag mit einer evangelistischen Predigt ab. Er erklärt, wie all diese Berichte zeigen, dass wir nicht alleine auf dieser Erde sind, denn es gibt einen Gott. Alle, die berichtet haben, fanden durch ihn einen Retter in der Not.

Auf der Rückfahrt in die Schweiz lassen Urs und ich die vergangenen Tage Revue passieren. Es war eine wahre Freude, diese Menschen näher kennen zu lernen, besonders die Familien, welche sich zu Jesus bekennen und ihr altes Leben auf den Müllhalden der unzähligen Zigeunersiedlungen zurückgelassen haben. Sie versammeln sich nun regelmässig in der christlichen Gemeinde und bringen ihr Leben in Ordnung. Ich bin tief beeindruckt von der Arbeit, welche Claudicêa und Manuel Ayala, Katarina Nikolič, Agnes und

Georg Bayer und die Zigeunermission leisten und mit welcher Liebe sie diesen „Geringsten“ begegnen.

Janoshalma, Ungarn

Wir danken für eure Liebe und Unterstützung unserer Arbeit. Regelmässig besuchen wir Roma in ihren Häusern und feiern Gottesdienst mit ihnen. Andrea und Nikolaus zum Beispiel liessen sich taufen und nehmen sich trotz ihrer Armut Zeit, Josef Ola und seine Frau Irene zu begleiten und von ihren Erfahrungen mit Jesus zu berichten.

Obwohl der Staat auch Roma finanziell unterstützt, sind sie oft arbeitslos und arm; schlecht ausgebildet finden sie höchstens Arbeit als Tagelöhner und verdienen kaum € 3 pro Stunde.

Auch Neubekehrte brauchen Heilung und Hilfe bei der Veränderung tief eingepprägter Gewohnheiten. Neben der Bibelarbeit sprechen wir auch über Lebensfragen: Was belastet, wie kann man es überwinden. Was ist zu tun, dass z.B. schon im Oktober Holz für den nächsten Winter im Hof liegt. Wie lernt man sparen und planen?

An Weihnachten konnten wir 80 Kindern einen Schuhkarton voll Geschenke nach Hause bringen, die Weihnachtsgeschichte erzählen und Lieder singen.

Georg und Agnes Bayer



Heinz Veser

Urs Gassmann

Chers amis de la Mission

... L'Eternel, ton Dieu, marche lui-même avec toi, Il ne te délaissera pas, Il ne t'abandonnera pas.

Deut 31,6b

Moïse encouragea les Israélites avec les paroles ci-dessus lorsqu'ils atteignirent le Jourdain. Sur l'ordre de Dieu, il instaura Josué comme son successeur. Un changement de guide dans une situation critique? Oui, sous la vue humaine. En vérité, non, car Dieu était en cours de route déjà 40 ans avec son peuple comme protecteur et guide. Cette promesse est encore vraie aujourd'hui. Dieu ne nous délaisse jamais comme cela est écrit dans Sa Parole et Il nous encourage en nous disant: *Soyez sans crainte et sans effroi.*

Quelle expérience libératrice que de savoir que Dieu nous offre du courage en vue à tous nos problèmes et soucis.

Nous faisons nos adieux à Ruth Bickel qui continua fidèlement le travail de son mari dans le comité de la MTS, de 1976 à 2002. Elle traduisit aussi les textes allemands de *l'Ami des Tziganes*, en français, jusqu'en 2007. Ruth décéda le 19 mai 2019 à l'âge de 93 ans. Sur le faire-part du décès, nous lisons le verset cité ci-dessus.

Vojvodine, Serbie

En vérité, je vous le dis, si le grain de blé ne tombe en terre et ne meurt, il reste seul; mais s'il meurt, il porte beaucoup de fruit. Jean 12,24

Le regard sur la tombe vide de Jésus nous encourage chaque jour sur notre espoir de la multiplication – procès accompagné de crainte, larmes et renoncement, mais aussi d'amour et de persévérance.

Nous voyons aussi ici comme la semence se multiplie. Ce sont les mains généreuses de Dieu et notre intercession qui apportent à beaucoup ravitaillement et bénédiction. Nous pensons au désir des enfants de connaître la Bible. La Parole de Dieu pénètre dans des cœurs endurcis et réalise un profond changement vers la délivrance.

Ici le rappel d'un terrible événement d'un garçon qui frappa vers 20:00 à notre fenêtre et raconta que sa mère, poussée par des démons, veut se tuer. Nous avons couru et trouvé la mère captive d'un délire satanique. Nous remercions Jésus d'avoir été au bon moment au bon endroit.

Nous espérons que Dieu renouvelle nos forces pour semer sans relâche.

Manuel & Claudița Ayala



Joskar



Le nouveau carrosse de Radovan

Rapport de voyage

Dans le jardin de Manuel et Claudicêa, j'ai rencontré Joskar. Le jour suivant, il me montra sa maison rénovée, de deux pièces, et son jardin où sa famille aide à labourer.

Le prochain jour, Manuel, Claudicêa, Joskar et moi, sommes allés chez Radovan, sa famille et Vesna, sa mère, pour soigner le jardin. Nous avons aussi découvert un carrosse que Radovan utilise pour les transports de la commune. Aujourd'hui, ce chariot reçoit une nouvelle couche de peinture.

Le samedi suivant, j'ai eu la possibilité d'assister à une répétition musicale dans la chapelle de Stara Moravica. Manuel dirige ce groupe musical devenu connu. Claudicêa et Vesna, assises à côté, s'approfondissaient dans une étude biblique.

Que sont devenus ces femmes, hommes et enfants depuis qu'ils se sont décidés pour Jésus? Ce sont des êtres heureux et contents. Cela ne fait pas si longtemps que Joskar apporta beaucoup de détresse dans sa famille à cause de sa consommation d'alcool. Il raconta comment Jésus le tira hors de cette misère.

Dimanche après-midi, nous étions tous invités à la rencontre Roma à Srbo-

bran. Katarina Nikolič salua les 70 personnes présentes. Ensuite, des Roma nous racontèrent leurs témoignages impressionnants comment Dieu agit dans leur vie et leur offrit une vie totalement changée. Tibor, de Hongrie, qui passa 8 ans en prison à cause de ses crimes, remercia sa femme qui ne l'a jamais abandonné et qui lui a pardonné. Urs Gassmann, notre président, compléta l'après-midi avec une prédication évangélique. Il précisa que tous ces témoignages montrent que nous ne sommes pas seuls sur cette terre, car il y a un Dieu. Tous ceux qui ont témoigné trouvèrent en Lui un sauveur dans leur détresse.

Heinz Veser

Janoshalma, Hongrie

Nous visitons régulièrement les Roma dans leur maison et fêtons un culte avec eux. Andrea et Nikolaus se laissèrent baptiser.

Même si l'Etat soutient financièrement les Roma, ceux-ci sont souvent sans travail et pauvres. Etant peu instruits, ils trouvent au plus une occupation de travailleur journalier et gagnent €3 l'heure.

Les nouveaux convertis ont besoin de guérison et d'aide pour un changement d'habitude. Nous discutons aussi avec eux sur des questions vitales. *G. et A. Bayer*

Urs Gassmann Präsident Moosmattstr. 101 4304 Giebenach 061 811 53 23
David Gassmann Kassier Stoffelweg 21 5103 Möriken 062 751 53 04
Peter Rauh Redaktor Mythenstrasse 4 8308 Illnau 052 346 19 14
Internet: www.zigeunermission.ch Mail: info@zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 320 – Juni 2019, 106. Jahrgang**

Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.

l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.

PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, IBAN CH83 0900 0000 8005 8194 4

Lob und Bitte

Schweiz: Wir bitten Gott um Weisheit im Umgang mit der Tatsache, dass wir fast jeden Monat den Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitenden auf dem Missionsfeld nur knapp nachkommen können.

Serbien: Freuen Sie sich mit uns über die vielen positiven Erlebnisse von Urs Gassmann und Heinz Veser auf ihrer Reise im Mai, insbesondere bei ihren Besuchen bei Roma Familien und am gut besuchten Roma Treffen in Srbo-bran. Gott schenke den Überbringern der Guten Nachricht Mut und Ausdauer, Liebe und Zuversicht, auch in so schwierigen Situationen, wie sie von Ayalas immer wieder beschrieben werden.

Weltweit: Wir bitten um Gottes Schutz und Segen auch auf der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Missionsfeldern, die in dieser Nummer nicht explizit erwähnt werden: in Portugal und in Indien. Gott bewahre auch sie und schenke ihnen Kraft.

Louange et prière

Suisse: Nous prions Dieu de nous donner la sagesse de savoir comment agir chaque mois dans notre tâche envers nos collaborateurs sur le champ de mission, car nous ne pouvons les aider que faiblement.

Serbie: Nous nous réjouissons des nombreuses expériences positives que Urs Gassmann et Heinz Veser ont fait durant leur voyage, en particulier lors de leurs visites chez les familles Roma et à la rencontre des Roma à Srbo-bran. Que Dieu donne courage et persévérance, amour et confiance aux porteurs de la Bonne Nouvelle, dans toutes les situations même très difficiles comme nous le rapportent les Ayalas.

Dans le monde: Nous demandons au Seigneur Sa protection et Sa bénédiction sur le travail de nos collaboratrices et collaborateurs qui sont dans le champ missionnaire et qui ne sont pas mentionnés dans ce numéro: au Portugal et en Inde. Que Dieu leur accorde la force nécessaire!

